

# Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **27=47 (1881)**

Heft 42

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mindestens fünf Jahre Offizier sein und davon drei bei der Truppe wirklich Dienst gethan haben; diejenigen, welche den Spezialwaffen angehören, können während eines der letzteren bei einem Militär-Etablissement verwendet gewesen sein. (M. B.)

— (Bestimmungen über die Manöver.) Bezüglich der Herbstmanöver hat der Kriegsminister folgende allgemeine Bestimmungen erlassen, nach denen in Zukunft verfahren werden soll. Alljährlich sollen für 6 Armeekorps Korpsmanöver, für 6 Divisionsmanöver und für 6 Brigademanöver mit gemischten Waffen stattfinden, ferner sollen jährlich 2 der im Frieden bestehenden Kavalleriedivisionen im Divisionsverbande üben und alle Kavalleriebrigaden der Armeekorps, welche nicht an Korps- und Divisionsmanövern theilnehmen, zu kombinierten Kavalleriedivisionen zusammengestellt und einige Wochen hindurch im Aufklärungsdienste geübt werden. Nur die Besatzungen von Paris und Lyon bedingten Ausnahmen von der vorbezeichneten allgemeinen Regel. Von den drei Infanteriedivisionen, welche in Paris stehen, verläßt jährlich nur eine während der Manöverzeit die Hauptstadt, um im Verbande ihres Armeekorps an einem Korpsmanöver theilzunehmen; ebenso bleibt eine Infanteriedivision in Lyon während der Herbstübungen stehen.

In diesem Jahre finden Korpsmanöver beim IV., X., XI., XII., XVII. und XVIII. Armeekorps, Divisionsmanöver beim I., II. III., XIV., XV. und XVI. Armeekorps, Brigademanöver beim V., VI., VII., VIII., IX. und XIII. Armeekorps statt, ferner werden 6 Kavalleriedivisionen zu größeren Uebungen zusammengezogen.

Die Korpsmanöver dauern 20 Tage, zwei Armeekorps (das X. und XI.) werden gegeneinander, die übrigen einzeln manövrirt. Die Armeekorps rücken in der normalen Formation zu denselben aus, jedes Korps nimmt 1 Geniekompagnie mit und stattet eine seiner Infanteriebrigaden mit einer Schanzzeugkolonne aus. Einige Korps erhalten außerdem Pontonkolonnen, das X. Armeekorps eine Munitionskolonnen-Abtheilung (4 Artillerie- und 2 Infanterie-Munitionskolonnen) und eine Feldtelegraphen-Abtheilung; das XII., XVII. und XVIII. Armeekorps stellen die Feldpost- und Kriegskassen-Kolonnen für das Manöver auf.

Die Divisionsmanöver dauern 15 Tage; beim III. Armeekorps nimmt nur die 6. Infanteriedivision an denselben Theil. An Kavallerie rücken zu diesen Manövern die Brigaden des VIII., XIV., XV. und XVI. Armeekorps, die 1. Kürassier- und die 3. Dragonerbrigade, sowie das 7. Chasseurregiment aus. Jede Infanteriedivision erhält 4 Feldbatterien und 1 Kavallerieregiment zugetheilt, eine Division jedes Armeekorps außerdem ein Jägerbataillon.

Die Brigademanöver dauern ebenfalls 15 Tage; vom V. Armeekorps nimmt nur die 9., vom XIII. Armeekorps nur die 26. Infanteriedivision daran Theil. Die 3. Husarenbrigade, das 4. Kürassier-, 1. und 15. Chasseurregiment werden den Truppen zugetheilt und bereitig vertheilt, daß jede Brigade 1—2 Schwadronen erhält; nur die Brigaden des IX. Armeekorps erhalten keine Kavallerie. Ferner werden jeder Infanteriebrigade während der Manöverzeit 2 Feldbatterien überwiesen, ebenso einer Brigade jedes Armeekorps das Jägerbataillon.

Die 12 Jägerbataillone, welche keinem Armeekorps angehören, nehmen an den Herbstübungen der Armeekorps, in deren Bezirke sie in Garnison stehen, Theil.

Von den 4 Genieregimentern nehmen nur 6 Kompagnien, welche den zu Korpsmanövern ausrüstenden Armeekorps zugetheilt werden, an den Herbstmanövern Theil.

Die Kavalleriemänöver finden unter der oberen Leitung des Generals Marquis de Vallist in der Stärke von je 2 Kavalleriedivisionen (= 12 Kavallerieregimentern und 5 reitenden Batterien) vom 10. bis 20. August im Lager von Châ'ons, vom 22. August bis 1. September im Lager von Noord und vom 3. bis 13. September bei Nambouvillers statt. Einige Kavalleriedivisionen sind für die Dauer dieser Uebungen aus Kavalleriebrigaden von Armeekorps zusammengestellt, auch werden einigen dieser Divisionen nur 2 reitende Batterien zugetheilt. Immerhin werden in Frankreich in diesem Jahre 36 Kavallerieregimenter, d. i. die Hälfte der ganzen Kavallerie an großen Kavalleriemä-

növern theilnehmen, ein Beweis, daß auch dort auf die gemeinsame Verwendung stärkerer Kavallerie-Abtheilungen neuerdings großer Werth gelegt wird.

Bezüglich der Ausrüststärke der Truppen ist zu erwähnen, daß die Infanterieregimenter mit 3 Bataillonen, die Kavallerieregimenter mit 4 Schwadronen, die zur Theilnahme an Kavalleriemänövern bestimmten reitenden Batterien mit 6 Geschützen und 3 andern Fahrzeugen, alle übrigen Batterien mit 4 Geschützen, 2 Munitionswagen und noch einem Fahrzeug in's Manöver ausrücken. Die Kompagnien der Infanterie sollen möglichst auf 190 Mann, die Schwadronen der Kavallerie auf 120 Pferde gebracht werden. Mit Train-Fahrzeugen sind die Truppen in dem bei dem deutschen Heere üblichen Umfange versehen. (M. B.)

Rumänien. (Das 25. rumänische Jägerbataillon) stand am 30. August 1877 in der ersten Sturmkolonne für die Curiza-Redoute. Ohne einen Schuß abzugeben, drang das Bataillon muthig vor, bis es durch wahrhaft mörderisches Feuer zum Rückzug gezwungen wurde. Von Neuem die decimierten Reihen zusammenschließend und ohne Verstärkung abzuwarten, ging dann die Truppe zum zweiten Male zum Anlauf — diesmal erfolgreich — vor.

5 Offiziere, 231 Mann lagen todt oder verwundet vor der eroberten Position (das Bataillon hatte 500 Mann gezählt). König Karl ehrt nachträglich diese That des Bataillons durch Verleihung des Großkreuzes des Sternordens für die Fahne. (M. B.)

## Verchiedenes.

— (Korporal Schuhainstky bei Ebelberg 1809.) In dem Treffen von Ebelberg am 3. Mai 1809 erhielt eine Abtheilung vom 23. Infanterie-Regimente Würzburg Befehl zum Angriff eines Grabens in der Vorstadt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Lieutenant Knopf von 50 Feinden umringt und von seiner Truppe abgeschnitten. Da stürzte sich der Korporal Schuhainstky ganz allein in diesen Haufen, erlegte fünf, blesirte noch mehrere Franzosen und trieb die übrigen in die Flucht, bevor noch ein Theil seiner Leute ihm zu Hilfe kommen konnte. Damit nicht zustricken, verfolgte er die Flüchtigen im vollen Laufe, entwaffnete mehrere und übergab sie der nachfolgenden Mannschaft. So kam er an das Ufer der Traun, in deren Bette eben sich ein feindlicher Klumpen zum Angriff zu formiren suchte. Mit der größten Entschlossenheit sprang Korporal Schuhainstky mitten unter diese Feinde und bot ihnen Paron an. Aber in dem Momente, als sie Mene machten, diesen anzunehmen, erhielt Schuhainstky drei Blessuren von rückwärts und die nachstellende Mannschaft langte eben noch zur rechten Zeit an, um diesem tapferen Soldaten das Leben zu retten und an den Feinden Rache zu üben. Doch mit eben so vieler Großmuth, als er vorher Tapferkeit bewiesen hatte, suchte Schuhainstky seine erbitterten Kameraden zu befänstigen und es dahin zu bringen, daß keinem der Gefangenen irgend ein Leid geschah. (Schels, Heldenspiele des Felddienstes I. 18.)

Soeben erschien bei Casar Schmidt in Zürich und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

### Ein Vergleich der charakteristischen Vorschläge zu einem Befestigungs-System der Schweiz.

Mit 2 Skizzen der Neubefestigung von Zürich. Preis Fr. 1. 50.

NB. Diese Broschüre aus der Feder eines höheren Offiziers beansprucht allgemeines Interesse, da sie entsprechend dem Gutachten der verschiedenen Experten über die schweizerische Landesverteidigung die Anlage eines verchanzten Lagers bei Zürich bespricht, diesbezügliche Vorschläge, Kostenaufschläge und 2 Karten enthält.

Offiziere und Militärbeamte der schweizerischen Armee, welche unsere eben erschienene Brochüre:

### Denkschrift über das Schmieren der Fußbekleidung und des Lederzeugs im Armeehaushalt,

unentgeltlich und franco zugesendet erhalten wollen, wollen uns baldigst Ihre genauen Adressen einsenden.

Pelkmann & Kämmerer, Mannheim.